

artis.magica

Drabbles, immer wieder Drabbles

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Drabbles, wieder einmal...

Vorwort

Danke an J. K. Rowlings für die zauberhaften Charaktere. Hab sie mir nur ausgeborgt. Alle Rechte bleiben selbstverständlich beim Spiritus Rector. Verfolge keinen kommerziellen Zweck.

Inhaltsverzeichnis

1. Be my Valentine
2. Auf und ab
3. Nur dein Bestes
4. Nur dir zuliebe

Be my Valentine

Be my Valentine

Hermine trug strahlend ein Päckchen Glückwunschkarten herein. Sie ließ sich neben Severus aufs Sofa fallen und begann demonstrativ, eine nach der anderen zu lesen.

Severus sah kurz von seinem Buch auf.

"Na, wie viele?", fragte er mäßig interessiert und vertiefte sich wieder in seine Lektüre.

Hermine warf ihm einen stolzen Blick zu.

"Zwölf!"

"Mhm", machte er nur, befeuchtete den Finger und blätterte auf die nächste Seite.

Hermine zappelte. Severus schien es nicht zu bemerken.

"Eine ist für Dich", sagte sie sanft und reichte ihm das Kärtchen.

"Von wem?", fragte er teilnahmslos ohne aufzusehen.

"Von mir", entgegnete Hermine leise und ein Hauch rosa überzog ihre Wangen.

"Mhm", kam es wieder.

Hermine zog die Brauen zusammen. Entschlossen beugte sie sich vor und nahm ihm das Buch aus den Händen.

"Möchtest du sie nicht lesen?" Sie sah ihn vorwurfsvoll an.

"Später." Er schenkte ihr einen Blick, den sie nicht zu deuten wusste.

"Nein!", sagte sie empört und lehnte sich schmollend zurück.

"Diese *eine* Karte könntest du wenigstens lesen!"

Er beugte sich zu ihr, küsste besänftigend ihren Mund und sagte mit einer Stimme, die Hermine den Verstand raubte: "Ja, aber nicht *jetzt*. Wir werden sie einstweilen auf den Schreibtisch legen, zu meinen anderen vierzehn..."

Auf und ab

Auf und ab

'Jedes Mal das gleiche Theater!', dachte Severus genervt.

„Tiefer!“, hörte er sie sagen.

„So etwa?“, fragte er verdrießlich. Die Arme taten ihm schon weh.

„Zu tief!“

Das hatte er befürchtet. Er brummte unwillig.

„Jetzt besser?“

„Bisschen höher noch.“

Er runzelte die Stirn.

„Nun mach schon“, rief sie ungeduldig.

'Weiber!', dachte er grimmig und wunderte sich, dass er diesen Zinnober überhaupt noch so geduldig mitmachte.

„Und jetzt?“

„Zu hoch“, rief Hermine lachend, „wieder einmal.“

Severus wandte sich um.

„Gut“, sagte er entschieden, „wenn du es besser kannst, dann häng das Vogelhäuschen eben selber in den Apfelbaum“, und stieg von der Leiter.

Nur dein Bestes

Nur dein Bestes

„Ich geh da nicht hin!“, sagte er bestimmt. Er sah nicht einmal von seinem Buch auf.

„Daddy, ach bitte“, das kleine Mädchen sah ihn mit großen Augen an.

Severus runzelte die Stirn. „Frag Deine Mutter.“

„Die kann heut nicht. Außerdem hat sie gesagt, es täte dir mal gut.“

Jetzt endlich legte Severus das Buch beiseite. Er sah der Tochter tief in die Augen.

„So, hat sie das?“ Er konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen. „Ich denke, da ist ein ernstes Wort angebracht.“

„Du kannst ja mit Mami schimpfen“, sagte sie ungerührt, „aber erst gehst du mit mir ins Freibad, ja?“

Nur dir zuliebe

Nur dir zuliebe

„Das tut mir leid“, sagte Hermine lachend und nahm seine Hand, die er zitternd nach ihr ausstreckte. Sie führte ihn zur nächststehenden Bank, auf die er sich stöhnend fallen ließ. Und obwohl sie selbst so viel Spaß gehabt hatte, sprang Hermine das schlechte Gewissen an, als sie ihn so sah.

„Nie wieder“, sagte er, als sie weiterreden wollte und wischte sich mit der Hand über die schweißnasse Stirn. „Nie mehr werde ich dir einen Gefallen tun.“

Hermine schenkte ihm ein schuldbewusstes und dennoch amüsiertes Lächeln.

Severus zog ärgerlich die Brauen zusammen, als er es bemerkte.

„Es tut dir nicht im Geringsten leid“, sagte er grantig und schob ihre Hand fort.

„Wie kannst du nur so etwas von mir denken“, entrüstete sie sich und unterdrückte mühevoll ein Lächeln.

Severus sah sie an. Wenn es ihm gegenwärtig möglich gewesen wäre, dann hätte er sie am Liebsten übers Knie gelegt. Doch er fühlte sich, als hätte man ihn durch den Wolf gedreht. Er war wacklig auf den Beinen und sein Magen schien sich partout eines Inhaltes entleeren zu wollen. Severus atmete tief durch.

„Du wirst mich nie wieder auf dieses Dingsda schleppen.“ Er sah sie grimmig an. „Wie heißt das noch mal?“

„...Autoskooter...“